

Modulhandbuch Studienbereich Erziehungswissenschaften
Bachelor of Arts Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs
sowie Master of Education Lehramt an Grundschulen

1 Modulbeschreibungen: Bachelor of Arts Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs

Modul-Nr.	EW-L P1
Titel	Pädagogische Professionalität entwickeln - zum Professionsverständnis in Elementarbereich und Schule Introduction to Primary Education - Principles and Approaches
Inhalte des Moduls	Einführung in erziehungswissenschaftliche Denkweisen, Problematisierungen und Theoretisierungen auch im geschichtlichen Kontext. <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Grundschulpädagogik • Erziehungs- und Bildungsauftrag der Grundschule im historischen Kontext und unter Berücksichtigung anschließender Bildungseinrichtungen • Gesellschaftliche, politische und rechtliche Bedingungen der Arbeit in der Grundschule • Theorie und Praxis pädagogischer Beziehungsgestaltung und Konfliktbewältigung, Zusammenarbeit mit Eltern und Netzwerkarbeit
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • zwischen erziehungswissenschaftlichen und lebensweltlichen Denkweisen unterscheiden können; befähigt sein pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren. • den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Grundschule unter Berücksichtigung anschließender Bildungseinrichtungen kennen (einschließlich Bildungspläne, Übergänge; auch aus interkultureller und/ oder ästhetischer Perspektive) • gesellschaftliche, politische und rechtliche Bedingungen der Arbeit im Primarbereich kennen und reflektiert haben • Beziehungsgestaltung und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit sowie der Zusammenarbeit mit Eltern und der Netzwerkarbeit erkennen und erprobt haben auch im Kontext der Lernwerkstatt
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Elementar- und Grundschulpädagogik und Erziehungswissenschaft
Lehr- und Lernformen	Einführungsveranstaltung (Vorlesung) plus zwei Vertiefungsseminare

Dazugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (EW-L P1a) 2 CP, 2 SWS: Einführung in die Elementar- und Grundschulpädagogik - professionstheoretische Grundlegung einschließlich ihrer gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Bedingungen <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefungsseminar (EW-L P1b) 3 CP, 2 SWS: Begründung und Reflexion von Bildung und Erziehung in institutionellen Prozessen unter Berücksichtigung der Geschichte und des Bildungsauftrags von Grundschule sowie der Übergänge in weiterführende Schulen • Bereichsspezifische Vertiefung (EW-L P1c) 3 CP, 2 SWS: Beziehungsgestaltung in pädagogischen und institutionellen Prozessen einschließlich Zusammenarbeit mit Eltern und Netzwerkarbeit, Bearbeitung von Konflikten 																																																
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ursula Carle																																																
Dauer	Modul über ein Semester: Vorlesung mit Vertiefungsseminaren im ersten Semester.																																																
Häufigkeit	Das Modul wird jährlich angeboten und findet jeweils im WiSe statt																																																
Voraussetzung für die Teilnahme	keine																																																
credits	<p>Die Leistungspunkte (9 cp entsprechen 270 h workload) werden sowohl durch die inhaltliche Mitarbeit im Rahmen der Vorlesung als auch durch die aktive Mitarbeit an den zwei Vertiefungsseminaren erbracht werden.</p> <p>Für die Modulprüfung wird 1 cp angerechnet.</p> <p>Die Reflexion des eigenen professionsorientierten Fortschritts findet in allen Veranstaltungen des Moduls Berücksichtigung.</p>																																																
Workload	<table border="1" data-bbox="539 1265 1369 1648"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="2">VL / VS</th> <th colspan="2">VS</th> <th colspan="2">VS</th> <th>cp</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="2">EW-L P1a</th> <th colspan="2">EW-L P1b</th> <th colspan="2">EW-L P1c</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>30 h</td> <td>1cp</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>60 h</td> <td>2cp</td> <td>60 h</td> <td>2cp</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td>-</td> <td>-</td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="2">-</td> <td>1*</td> </tr> <tr> <td><i>Summe</i></td> <td></td> <td><i>2cp</i></td> <td></td> <td><i>3 cp</i></td> <td></td> <td><i>3 cp</i></td> <td><i>9</i></td> </tr> </tbody> </table> <p>*Die Modulprüfung erfolgt zentral organisiert und besteht aus allen drei Teilen des Moduls.</p>		VL / VS		VS		VS		cp		EW-L P1a		EW-L P1b		EW-L P1c			Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	30 h	1cp	3	Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	60 h	2cp	60 h	2cp	5	Modulprüfung	-	-	-		-		1*	<i>Summe</i>		<i>2cp</i>		<i>3 cp</i>		<i>3 cp</i>	<i>9</i>
	VL / VS		VS		VS		cp																																										
	EW-L P1a		EW-L P1b		EW-L P1c																																												
Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	30 h	1cp	3																																										
Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	60 h	2cp	60 h	2cp	5																																										
Modulprüfung	-	-	-		-		1*																																										
<i>Summe</i>		<i>2cp</i>		<i>3 cp</i>		<i>3 cp</i>	<i>9</i>																																										
Prüfung	<p>Das Modul wird durch eine benotete (schriftlich und/oder mündlich) Prüfungsleistung abgeschlossen.</p> <p>Die Modulprüfung wird modulbezogen erbracht.</p> <p>Studierende des Studienfachs Inklusive Pädagogik müssen im B.A. 8 CP in Seminaren EW-L 1P bis EW-L 4P erbringen, die eine zusätzliche Ausweisung für IP haben.</p>																																																

Modul-Nr.	EW-L E1
Titel	Pädagogische Professionalität entwickeln - zum Professionsverständnis in Elementarbereich und Schule Introduction to Early Childhood Education - Principles and Approaches
Inhalte des Moduls	Einführung in erziehungswissenschaftliche Denkweisen, Problematisierungen und Theoretisierungen auch im geschichtlichen Kontext. <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Frühpädagogik • Erziehungs- und Bildungsauftrag des Kindergartens und der Grundschule im historischen Kontext und unter Berücksichtigung anschließender Bildungseinrichtungen • Gesellschaftliche, politische und rechtliche Bedingungen der Arbeit in Elementarbereich und Grundschule sowie spezifisches Institutionenwissen • Theorie und Praxis pädagogischer Beziehungsgestaltung und Konfliktbewältigung, Zusammenarbeit mit Eltern und Netzwerkarbeit
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • zwischen erziehungswissenschaftlichen und lebensweltlichen Denkweisen unterscheiden können; befähigt sein pädagogische Probleme begrifflich einzugrenzen, in ihrem geschichtlichen Kontext zu verstehen und theoretische Ansätze zu differenzieren • den Erziehungs- und Bildungsauftrag von Kindertageneinrichtungen und der Grundschule kennen (einschließlich übergreifender Bildungspläne für Kinder von 0-10 Jahre, Übergänge; spezifische Aufgaben und Probleme des Anfangsunterrichts, auch aus interkultureller und/ oder ästhetischer Perspektive) • gesellschaftliche, politische und rechtliche Bedingungen der Arbeit im Elementar- und Primarbereich kennen und reflektieren können • Beziehungsgestaltung und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der pädagogischen Arbeit sowie der Zusammenarbeit mit Eltern und der Netzwerkarbeit verstehen und erprobt haben
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Elementar- und Grundschulpädagogik und Erziehungswissenschaft
Lehr- und Lernformen	Einführungsveranstaltung (Vorlesung) Zwei Vertiefungsseminare

Dazugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (EW-L E1a) 2 CP, 2 SWS: Einführung in die Elementar- und Grundschulpädagogik - professionstheoretische Grundlegung einschließlich ihrer gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Bedingungen • Vertiefungsseminar (EW-L E1b) 3 CP, 2 SWS: Begründung und Reflexion von Bildung und Erziehung in institutionellen Prozessen unter Berücksichtigung der Geschichte und des Bildungsauftrags von Kindergarten und Grundschule sowie der Übergänge • Bereichsspezifische Vertiefung (EW-L E1c) 3 CP, 2 SWS: Beziehungsgestaltung in pädagogischen und institutionellen Prozessen einschließlich Zusammenarbeit mit Eltern und Netzwerkarbeit am Schulanfang, Bearbeitung von Konflikten 																																																
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ursula Carle																																																
Dauer	Modul über ein Semester: Vorlesung mit Vertiefungsseminaren im ersten Semester.																																																
Häufigkeit	Das Modul wird jährlich angeboten und findet jeweils im WiSe statt																																																
Voraussetzung für Teilnahme	keine																																																
credits	<p>Die Leistungspunkte (9 cp entsprechen 270 h workload) werden sowohl durch die inhaltliche Mitarbeit im Rahmen der Vorlesung als auch durch die aktive Mitarbeit an zwei Vertiefungsseminaren erbracht werden.</p> <p>Für die Modulprüfung wird 1 cp angerechnet.</p> <p>Die Reflexion des eigenen professionsorientierten Fortschritts findet in allen Veranstaltungen des Moduls Berücksichtigung.</p>																																																
Workload	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="2">VL / VS</th> <th colspan="2">VS</th> <th colspan="2">VS</th> <th>cp</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="2">EW-L E1a</th> <th colspan="2">EW-L E1b</th> <th colspan="2">EW-L E1c</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>30 h</td> <td>1cp</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>60 h</td> <td>2cp</td> <td>60 h</td> <td>2cp</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td>-</td> <td>-</td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="2">-</td> <td>1*</td> </tr> <tr> <td><i>Summe</i></td> <td></td> <td><i>2cp</i></td> <td></td> <td><i>3 cp</i></td> <td></td> <td><i>3 cp</i></td> <td><i>9</i></td> </tr> </tbody> </table> <p>* Die Modulprüfung erfolgt zentral organisiert und besteht aus allen drei Teilen des Moduls.</p>		VL / VS		VS		VS		cp		EW-L E1a		EW-L E1b		EW-L E1c			Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	30 h	1cp	3	Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	60 h	2cp	60 h	2cp	5	Modulprüfung	-	-	-		-		1*	<i>Summe</i>		<i>2cp</i>		<i>3 cp</i>		<i>3 cp</i>	<i>9</i>
	VL / VS		VS		VS		cp																																										
	EW-L E1a		EW-L E1b		EW-L E1c																																												
Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	30 h	1cp	3																																										
Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	60 h	2cp	60 h	2cp	5																																										
Modulprüfung	-	-	-		-		1*																																										
<i>Summe</i>		<i>2cp</i>		<i>3 cp</i>		<i>3 cp</i>	<i>9</i>																																										
Prüfung	<p>Das Modul wird durch eine benotete (schriftlich und/oder mündlich) Prüfungsleistung abgeschlossen.</p> <p>Die Modulprüfung wird modulbezogen erbracht.</p>																																																

Modul-Nr.	EW-L P2
Titel	<p>Kindheit in Gesellschaft reflektieren – Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation (inkl. Orientierungspraktikum)</p> <p>Basic principles of development and socialization (including practical courses / practicum)</p>
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul führt in Grundlagen der Entwicklungs- und Sozialisationstheorie ein. Die Lebensphase Kindheit steht hierbei im Zentrum des Moduls. Die wissenschaftliche Diskussion des Zusammenhangs von Formalität, Non-Formalität und Informalität von Bildungsorten und -prozessen sowie die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für Schule und Kindergarten auf der einen Seite und für die Entwicklung und Sozialisation von Kindern auf der anderen Seite werden in diesem Modul genauso thematisiert wie die Voraussetzungen, die diese für den Bereich des schulischen Lernens haben.</p> <p>Themen des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Ansätze der Entwicklungs- und Lernpsychologie (inkl. bereichsspezifischer Ansätze und neurobiologischer Perspektiven) • Sozialisation in der frühen Kindheit und im Grundschulalter unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der der Sozialisationsinstanz Schule sowie der primären und sekundären Bezugspersonen heute - insbesondere der Familie, grundlegende und exemplarisch vertiefte Kenntnisse zu Lebenswelt und Sozialraum, und Entwicklungsbedingungen (u.a. geschlechtsspezifische Faktoren) • Theoretische und historische Grundlagen der frühen Kindheit und des Grundschulalters, Rekonstruktion pädagogischer Erziehungspraktiken im Kindesalter sowie ihrer leitenden Ideen in vergangenen Epochen • Grundlagen der Sozialisationstheorie, Sozialisationsprozesse und Sozialisationsbedingungen in Bezug auf geschlechts- und altersspezifische Bereiche von Kindheit (jeweils auch unter der Perspektive von Heterogenität in den Dimensionen wie class, gender, culture und disability) • Grundlagen der Sozialisationsforschung (insbesondere unter forschungsmethodischen Gesichtspunkten) • Reflexion der Rolle von Lehrerinnen und Lehrern als Sozialisationsinstanz • Konsequenzen der Erkenntnisse aus Entwicklungs- und Sozialisationstheorien für das Handeln von Lehrerinnen und Lehrern unter Bezugnahme zur (Entwicklung von) Professionalität im Lehrerberuf <p>An die Einführungsveranstaltungen (Vorlesung mit Seminarvertiefung) schließt sich ein Orientierungspraktikum als weiterer Bestandteil des Moduls an, dessen Ziele u.a. sind, Studierende einen ersten Einblick in die pädagogische Arbeit in der Grundschule zu geben, und Beobachtungen individueller Entwicklungsverläufe am einzelnen Kind zu unternehmen, zu dokumentieren und zu reflektieren. Vor diesem Hintergrund wird in der Vorbereitung des Praktikums der Fokus auf den Erwerb von Methoden der Beobachtung, Analyse und</p>

	<p>Dokumentation kindlicher Entwicklungsprozesse gelegt. Dazu gehören die Einführung in die Dokumentation und Analyse von pädagogisch-didaktischer Arbeit in der Grundschule sowie Einführung in Beobachtungsmethoden</p> <p>Inhalte des orientierenden Grundschulpraktikums sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen eines Lerntagebuchs • Erkundung des Tätigkeitsspektrums von Grundschullehrer/innen, • Beobachtung der konstitutiven Aspekte des jeweiligen Arbeitsfeldes, • Eigene Praxiserfahrungen in der Arbeit mit einzelnen Kindern und kleinen Kindergruppen, sowie einer Standardsituation in der Klasse • Reflexion der eigenen Rolle als Pädagogin/ Pädagoge im Team in der Grundschule
Lern-/Qualifikationsziele	<p>Übergeordnete Ziele der Vorlesung und Seminarvertiefung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblickswissen über menschliche Entwicklungsprozesse aus verschiedenen theoretischen Perspektiven, insbes. des Kindesalters (inkl. Risiken und Gefährdungen) in Kontexten von Familien • Erwerb grundlegender Kenntnisse der Bereiche Entwicklung, Lernen und Sozialisation • Genese gegenwärtiger pädagogischer Problemstellungen und ihrer Bearbeitung vor dem Hintergrund des historischen Wissens und unter ästhetischer Perspektive • Befähigung, Entwicklungstheorien in ihren unterschiedlichen Ansätzen zu differenzieren, in ihrem methodologischen Status zu reflektieren und in geschichtlichen wie gesellschaftlichen Kontexten zu situieren • Verständnis für spezifische Strukturen menschlicher Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse und Reflexion dieser hinsichtlich ihrer Bedeutung für das professionelle Handeln • Verknüpfung entwicklungstheoretischer Befunde mit sozialisationstheoretischen Problemen unter Bezugnahme auf die Sozialräume Kindergarten und Schule • Auseinandersetzung mit den Aufgaben von Eltern als Arrangeure von Entwicklungsgelegenheiten auseinandergesetzt und kennen unterschiedliche Familientypen sowie die damit zusammenhängenden Rechtsverhältnisse • Auseinandersetzung mit der Rolle von Lehrerinnen und Lehrern als Sozialisationsinstanz <p>Übergeordnete Ziele des Orientierungspraktikums sind zum einen, die vielfältigen Anforderungen einer pädagogischen Arbeit in der Grundschule kennenzulernen. Zum anderen ist es Ziel, vor dem Hintergrund der entwicklungspsychologischen Kenntnisse erste einzelfallbezogene Beobachtungen hinsichtlich individueller Entwicklungs- und Bildungsprozesse durchzuführen.</p> <p>Dazu gehören auch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich der Bedeutung der Erziehungs- und Beratungsaufgabe von LehrerInnen bewusst werden und wahrnehmen, in welchen Situationen (unterrichtliche und außerunterrichtliche) diese Aufgaben bedeutsam werden

	<ul style="list-style-type: none"> • Die unterschiedlichen Lernprozesse von SchülerInnen wahrnehmen und systematische Beobachtungen am Einzelfall vornehmen. Dabei die Heterogenität der Lerngruppen wahrnehmen und unterschiedliche Konzepte der Leistungsbeurteilung kennenlernen und reflektieren. • Professionalisierung als Lernaufgabe verstehen und eine erste Auseinandersetzung mit Aspekten von Lehrerprofessionalität suchen. Dazu gehört eine geleitete Reflexion der eigenen Berufswahl (auch in biographischer Perspektive). • Im Rahmen von Hospitationen und Reflexionsgesprächen die Planung, Durchführung und Auswertung von pädagogischen Situationen kennenlernen und sich in ausgewählten Situationen erproben. Dabei werden unterschiedliche Methoden und deren situationsgerechte Anwendung erfahren.
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsgebiete Allgemeine Erziehungswissenschaft und Grundschulpädagogik, sowie Lehrende aus dem LIS, Bremen
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar und Praktikum
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung "Entwicklungs- und Lernpsychologische Grundlagen der Arbeit mit Kindern im Alter bis 10 Jahren" (EW-L P2a) • Vertiefungsseminar entweder im Bereich "Sozialisation und Erziehung von Kindern im Kontext der Familie" oder in "Theorie der Geschichte der Kindheit" (EW-L P2b) • Orientierungspraktikum (Praktikum; nach Abschluss der Vorlesungszeit im 2. Semester / 6 Wochen) • Erziehungswissenschaftliche Begleitveranstaltung zum Praktikum (Blocksitzungen vor Beginn der Hospitationsphase (8 Stunden) Begleitsupervision (individuelle Beratung in der Einrichtung) während des Praktikums (2 Stunden) Auswertungsveranstaltung nach Abschluss der Hospitationsphase (5 Stunden) EW-L P2P
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anne Levin / Sven Trostmann (Orientierungspraktikum)
Dauer	2./3. Semester; das Orientierungspraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit am Ende des zweiten Semesters statt.
Häufigkeit	jährlich
Voraussetzung für Teilnahme	keine
credits	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit an der Vorlesung (2cp) • Aktive Mitarbeit in einem Vertiefungsseminar (3 cp) mit Prüfungsleistung (1 cp) • Aktive Mitarbeit an der erziehungswissenschaftlichen Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum (1cp) • Orientierungspraktikum in der Grundschule (im Umfang von insgesamt 90h + 30h h (in der Regel 6 Wochen) und Übernahme ausgewählter pädagogischer Beobachtungs- und Handlungsaufgaben (3cp und 1cp für die Vor- und Nachbereitung) • Erstellung eines Forschungsberichts (1cp)

Workload		Vorlesung		Vertiefungsseminar		Praktikum und Begleitung		cp
		EW-L P2a		EW-L P2b		EW-L P2 P		
	Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	90h + 30 h	4 cp	6
	Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	60 h	2 cp	30 h	1 cp	4
	Modulprüfung	-	-	30h	1 cp**	30 h	1 cp**	2
	<i>Summe</i>		<i>3 cp</i>		<i>3 cp</i>		<i>6 cp</i>	<i>12</i>
Prüfung	<p>Das Modul wird mit einer Teilprüfung bestehend aus einer Prüfungsleistung und einer Studienleistung abgeschlossen:</p> <p>Die mündliche oder schriftliche benotete Prüfungsleistung wird in dem zu belegenden Vertiefungsseminar erbracht.</p> <p>Die Studienleistung besteht aus dem Forschungsbericht und der dazugehörigen qualifizierten Bescheinigung der Praxiseinrichtungen zum Nachweis von mindestens 90 + 30 h Stunden Praxis</p> <p>** Die Teilprüfungen werden LV-bezogen erbracht.</p> <p>Studierende des Studienfachs Inklusive Pädagogik müssen im B.A. 8CP in Seminaren EW-L 1P bis EW-L 4P erbringen, die eine zusätzliche Ausweisung für IP haben.</p>							
Regelungen für das Orientierungspraktikum	Regelungen für das Orientierungspraktikum sind in der Praktikumsordnung für die Schulpraktischen Studien ausgeführt.							

Modul-Nr.	EW-L E2
Titel	<p>Kindheit in Gesellschaft reflektieren – Grundlagen von Entwicklung und Sozialisation (inkl. Orientierungspraktikum)</p> <p>Basic principles of development and socialization (including practical courses / practicum)</p>
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul führt in Grundlagen der Entwicklungs- und Sozialisationstheorie ein. Die Lebensphase Kindheit steht hierbei im Zentrum des Moduls. Die wissenschaftliche Diskussion des Zusammenhangs von Formalität, Non-Formalität und Informalität von Bildungsorten und -prozessen sowie die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für Schule und Kindergarten auf der einen Seite und für die Entwicklung und Sozialisation von Kindern auf der anderen Seite werden in diesem Modul genauso thematisiert wie die Voraussetzungen, die diese für den Bereich des schulischen Lernens haben.</p> <p>Themen des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Ansätze der Entwicklungs- und Lernpsychologie (inkl. bereichsspezifischer Ansätze und neurobiologischer Perspektiven) • Sozialisation in der frühen Kindheit und im Grundschulalter unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Sozialisationsinstanzen Kindergarten und Schule sowie der primären und sekundären Bezugspersonen heute - insbesondere der Familie, grundlegende und exemplarisch vertiefte Kenntnisse zu Lebenswelt und Sozialraum, und Entwicklungsbedingungen (u.a. geschlechtsspezifische Faktoren) • Theoretische und historische Grundlagen der frühen Kindheit und des Grundschulalters, Rekonstruktion pädagogischer Erziehungspraktiken im Kindesalter sowie ihrer leitenden Ideen in vergangenen Epochen • Grundlagen der Sozialisationstheorie, Sozialisationsprozesse und Sozialisationsbedingungen in Bezug auf geschlechts- und altersspezifische Bereiche von Kindheit (jeweils auch unter der Perspektive von Heterogenität in den Dimensionen wie class, gender, culture und disability) • Grundlagen der Sozialisationsforschung (insbesondere unter forschungsmethodischen Gesichtspunkten) • Reflexion der Rolle von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern als Sozialisationsinstanz • Konsequenzen der Erkenntnisse aus Entwicklungs- und Sozialisationstheorien für das Handeln von Lehrerinnen und Lehrern unter Bezugnahme zur (Entwicklung von) Professionalität im Lehrerberuf <p>An die Einführungsveranstaltungen (Vorlesung mit Seminarvertiefung) schließt sich ein Orientierungspraktikum als weiterer Bestandteil des Moduls an, dessen Ziele u.a. sind, Studierende einen ersten Einblick in die pädagogische Arbeit in Kindergarten und Grundschule zu geben, und Beobachtungen individueller Entwicklungsverläufe am einzelnen Kind zu unternehmen, zu dokumentieren und zu reflektieren.</p> <p>Vor diesem Hintergrund wird in der Vorbereitung des Praktikums der</p>

	<p>Fokus auf den Erwerb von Methoden der Beobachtung, Analyse und Dokumentation kindlicher Entwicklungsprozesse gelegt. Dazu gehören die Einführung in die Dokumentation und Analyse von pädagogisch-didaktischer Arbeit im Kindergarten und in der Grundschule sowie Einführung in Beobachtungsmethoden</p> <p>Inhalte des orientierenden Schul- bzw. Kindergartenpraktikums sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führen eines Lerntagebuchs • Erkundung des Tätigkeitsspektrums von Elementarpädagogen/innen und Grundschullehrer/innen, • Beobachtung der konstitutiven Aspekte des jeweiligen Arbeitsfeldes, • Eigene Praxiserfahrungen in der Arbeit mit einzelnen Kindern und kleinen Kindergruppen, sowie einer Standardsituation • Reflexion der eigenen Rolle als Pädagogin/ Pädagoge im Team in Kindergarten und Grundschule
Lern-/Qualifikationsziele	<p>Übergeordnete Ziele der Vorlesung und Seminarvertiefung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblickswissen über menschliche Entwicklungsprozesse aus verschiedenen theoretischen Perspektiven, insbes. des Kindesalters (inkl. Risiken und Gefährdungen) in Kontexten von Familien • Erwerb grundlegender Kenntnisse der Bereiche Entwicklung, Lernen und Sozialisation • Die Studierenden sind in der Lage die Genese gegenwärtiger pädagogischer Problemstellungen und ihrer Bearbeitung vor dem Hintergrund des historischen Wissens zu verstehen dies auch unter ästhetischer Perspektive • Befähigung, Entwicklungstheorien in ihren unterschiedlichen Ansätzen zu differenzieren, in ihrem methodologischen Status zu reflektieren und in geschichtlichen wie gesellschaftlichen Kontexten zu situieren • Verständnis für spezifische Strukturen menschlicher Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse und Reflexion dieser hinsichtlich ihrer Bedeutung für das professionelle Handeln • Verknüpfung entwicklungstheoretischer Befunde mit sozialisationstheoretischen Problemen unter Bezugnahme auf die Sozialräume Kindergarten und Schule • Die Studierenden haben sich mit den Aufgaben von Eltern als Arrangeure von Entwicklungsgelegenheiten auseinandergesetzt und kennen unterschiedliche Familientypen sowie die damit zusammenhängenden Rechtsverhältnisse • Auseinandersetzung mit der Rolle von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern als Sozialisationsinstanz <p>Übergeordnete Ziele des Orientierungspraktikums sind zum einen, die vielfältigen Anforderungen einer pädagogischen Arbeit in den Institutionen des Elementar- und Vorschulbereichs sowie der Grundschule kennenzulernen. Zum anderen ist es Ziel, vor dem Hintergrund der entwicklungspsychologischen Kenntnisse erste einzelfallbezogene Beobachtungen hinsichtlich individueller Entwicklungs- und Bildungsprozesse durchzuführen.</p> <p>Dazu gehören auch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Institutionen Kindergarten und Grundschule als zentrale Lernorte der frühen Kindheit kennen lernen. Sowohl ihre spezifische Ausprägungen (mit ihrer historischen Entwicklung) als auch die

	<p>Zusammenarbeit dieser Institutionen kennen lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkundung des Tätigkeitsspektrums von ElementarpädagogInnen und GrundschullehrerInnen und Erprobung von Standardsituationen • Sich der Bedeutung der Erziehungs- und Beratungsaufgabe in der Arbeit mit Kindern bewusst werden und wahrnehmen, in welchen Situationen (frühpädagogische, unterrichtliche, außerunterrichtliche) diese Aufgaben bedeutsam werden unterschiedliche Entwicklungsverläufe wahrnehmen und systematische Beobachtungen am Einzelfall vornehmen. Dabei die Heterogenität der Lerngruppen wahrnehmen und unterschiedliche Konzepte der Leistungsbeurteilung und individueller Förderung kennenlernen und reflektieren. • Im Rahmen von Hospitationen und Reflexionsgesprächen die Planung, Durchführung und Auswertung von pädagogischen Situationen kennenlernen und sich in ausgewählten Situationen erproben. Dabei werden unterschiedliche Methoden und deren situationsgerechte Anwendung erfahren.
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende aus den Arbeitsbereichen Schulpädagogik und Erziehungswissenschaft, Lehrende aus dem LIS, Bremen und aus dem Arbeitsgebiet Ästhetische Bildung
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar und Praktikum
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung "Entwicklungs- und Lernpsychologische Grundlagen der Arbeit mit Kindern im Alter bis 10 Jahren" (EW-L E2a) • Vertiefungsseminar entweder im Bereich "Sozialisation und Erziehung von Kindern im Kontext der Familie" oder in "Theorie der Geschichte der Kindheit" (EW-L E2b) • Orientierungspraktikum – Anteil Elementarbereich (Praktikum; nach Abschluss der Vorlesungszeit nach dem 3. Semester / 3 Wochen) • Erziehungswissenschaftliche Begleitveranstaltung (Blocksitzung vor Beginn der Praxisphase (8 Stunden) Begleitsupervision (individuelle Beratung in der Einrichtung) während des Praktikums (2 Stunden) Auswertungsveranstaltung nach Abschluss der Praxisphase (5 Stunden) (EW-L E2P)
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anne Levin / Sven Trostmann (Orientierungspraktikum)
Dauer	2./3. Semester; das Orientierungspraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit am Ende des zweiten Semesters statt.
Häufigkeit	jährlich
Voraussetzung für Teilnahme	Wahl des Schwerpunkts Elementarbereich
credits	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit an der Vorlesung (2cp), • Aktive Mitarbeit in einem Vertiefungsseminar (3 cp) mit Prüfungsleistung (1 cp) <p>Für das Orientierungspraktikum gelten folgende Vorgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit an der erziehungswissenschaftlichen Begleitveranstaltung (1cp)

	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungspraktikum je zur Hälfte in einer Grundschule und einer Einrichtung des Vorschul- und Elementarbereichs, die nach Möglichkeit kooperieren (im Umfang von jeweils 45h in der Regel 2x3 Wochen) , sowie Übernahme ausgewählter pädagogischer Beobachtungs- und Handlungsaufgaben (3cp und 1cp für die Vor- und Nachbereitung) • Erstellung eines Forschungsberichts (1cp) 																																																
Workload	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="2">Vorlesung</th> <th colspan="2">Vertiefungsseminar</th> <th colspan="2">Praktikum und Begleitung</th> <th>cp</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="2">EW-L E2a</th> <th colspan="2">EW-L E2b</th> <th colspan="2">EW-L E2 P</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>90h + 30 h</td> <td>4 cp</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>60 h</td> <td>2 cp</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>30h</td> <td>1 cp**</td> <td>30 h</td> <td>1 cp**</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td><i>Summe</i></td> <td></td> <td><i>3 cp</i></td> <td></td> <td><i>3 cp</i></td> <td></td> <td><i>6cp</i></td> <td><i>12</i></td> </tr> </tbody> </table>		Vorlesung		Vertiefungsseminar		Praktikum und Begleitung		cp		EW-L E2a		EW-L E2b		EW-L E2 P			Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	90h + 30 h	4 cp	6	Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	60 h	2 cp	30 h	1 cp	4	Modulprüfung	-	-	30h	1 cp**	30 h	1 cp**	2	<i>Summe</i>		<i>3 cp</i>		<i>3 cp</i>		<i>6cp</i>	<i>12</i>
	Vorlesung		Vertiefungsseminar		Praktikum und Begleitung		cp																																										
	EW-L E2a		EW-L E2b		EW-L E2 P																																												
Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	90h + 30 h	4 cp	6																																										
Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	60 h	2 cp	30 h	1 cp	4																																										
Modulprüfung	-	-	30h	1 cp**	30 h	1 cp**	2																																										
<i>Summe</i>		<i>3 cp</i>		<i>3 cp</i>		<i>6cp</i>	<i>12</i>																																										
Prüfung	<p>Das Modul wird mit einer Teilprüfung bestehend aus einer Prüfungsleistung und einer Studienleistung abgeschlossen:</p> <p>Die mündliche oder schriftliche benotete Prüfungsleistung wird in dem zu belegenden Vertiefungsseminar erbracht.</p> <p>Die Studienleistung besteht aus dem Forschungsbericht und der dazugehörigen qualifizierten Bescheinigung der Praxiseinrichtungen zum Nachweis von mindestens 90 + 30 Stunden Praxis</p> <p>** Die Teilprüfungen werden LV-bezogen erbracht.</p>																																																
Regelungen für das Orientierungspraktikum	Regelungen für das Orientierungspraktikum sind in der Praktikumsordnung die Schulpraktischen Studien ausgeführt.																																																

Modul-Nr.	EW-L P3
Titel	<p>Lehren und Lernen im Kontext von Entwicklung verstehen – Grundlagen der Grundschuldidaktik</p> <p>Primary Education – Didactics, Methods and Classroom Management</p>
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul führt in die Allgemeine Grundschuldidaktik ein.</p> <p>Im Rahmen der beiden aufeinander aufbauenden Seminare werden Theorien Allgemeiner Didaktik, Grundlagen der Planung und Gestaltung von Unterricht, von Lernumgebungen und von Binnendifferenzierung erarbeitet.</p> <p>Die Veranstaltungen beziehen Formen des forschenden Studierens sowie des Projektstudiums explizit ein.</p> <p>Themen des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basiskonzepte der Allgemeinen Grundschuldidaktik und Befunde der Unterrichtsforschung • Motivationale Bedingungen im Grundschulunterricht vor dem Hintergrund einer pädagogischen Interessenstheorie • Grundelemente unterrichtlichen Handelns für integrativen Unterricht auch in jahrgangsübergreifenden und inklusiv arbeitenden Lerngruppen • An den Ressourcen der Kinder orientierte Unterrichtsplanung, -analyse und -auswertung • Unterrichtsmethoden, Methoden der Binnendifferenzierung und der Lernbegleitung • Nutzung und Analyse von Unterrichtsmedien

Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben sich mit unterschiedlichen Ansätzen der Grundschuldidaktik auseinandergesetzt • entwickeln ein zunehmend differenziertes Verständnis für die unterschiedlichen Ebenen einer Grundschuldidaktik, • haben sich mit pädagogischen und didaktischen Möglichkeiten des Umgangs mit Heterogenität befasst, erkennen den Nutzen kultureller Vielfalt in Kindergruppen für die Gestaltung von didaktischen Situationen und haben erste Ideen einer praktischen Realisierung • kennen didaktische Möglichkeiten der Gestaltung von jahrgangsübergreifendem und integrativem Unterricht, einschließlich einer Rhythmisierung über den ganzen Tag • kennen Möglichkeiten der ressourcenorientierten und ökosystemischen Erfassung von Lernausgangslagen am Schulanfang • können Maßnahmen der Individualisierung und Differenzierung sowie ihre Entwicklung beschreiben und vor dem Hintergrund eines inklusiven Schulsystems bewerten • haben sich mit dem pädagogischen Interessensbegriff befasst • kennen Kriterien zur Gestaltung von Lernumgebungen auch aus medialer Perspektive und haben sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten der medialen Unterstützung von Binnendifferenzierung auseinandergesetzt
---------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Modulart	Wahlpflicht																																								
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Elementar- und Grundschulpädagogik, der inklusiven Pädagogik und der Erziehungswissenschaft																																								
Lehr- und Lernformen	Zwei auf einander aufbauende Seminare																																								
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagenseminar (EW-L P3a, zweistündig, Pflicht): Einführung in die Allgemeine Grundschuldidaktik unter der Perspektive eines inklusiven Schulsystems Vertiefungsseminar (EW-L P3b, zweistündig, Pflicht): Die Vertiefung erfolgt projektbezogen in einem der Themenbereiche des Grundlagenseminars <p>Die Reflexion des eigenen professionsorientierten Fortschritts findet in allen Veranstaltungen des Moduls Berücksichtigung.</p>																																								
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ursula Carle																																								
Dauer	Modul über zwei Semester, Grundlagenseminar im dritten und Vertiefungsseminar im vierten Semester																																								
Häufigkeit	Das Modul beginnt im Sommersemester																																								
Voraussetzung für Teilnahme	Es wird der Abschluss des Moduls EW-L P2 und des Orientierungspraktikums empfohlen.																																								
credits	<p>Die Leistungspunkte (6 cp entsprechen 180 h workload) werden durch aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen unter Berücksichtigung des forschenden Studierens und der Projektarbeit erbracht.</p> <p>Das Modul wird mit einer Kombinationsprüfung abgeschlossen, wofür 2cp berechnet werden.</p>																																								
workload	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th colspan="2">Vertiefungsseminar</th> <th colspan="2">Vertiefungsseminar</th> <th rowspan="2">cp</th> </tr> <tr> <th colspan="2">1 (EW-L P3a)</th> <th colspan="2">3 (EW-L P3b)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>30 h</td> <td>1 cp</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td colspan="2">Erfolgt im Vertiefungsseminar 60 h = 2 cp*</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td><i>Summe</i></td> <td></td> <td>2 cp</td> <td></td> <td>4cp</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>		Vertiefungsseminar		Vertiefungsseminar		cp	1 (EW-L P3a)		3 (EW-L P3b)		Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	2	Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	30 h	1 cp	2	Modulprüfung									Erfolgt im Vertiefungsseminar 60 h = 2 cp*		2	<i>Summe</i>		2 cp		4cp	6
	Vertiefungsseminar		Vertiefungsseminar		cp																																				
	1 (EW-L P3a)		3 (EW-L P3b)																																						
Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	2																																				
Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	30 h	1 cp	2																																				
Modulprüfung																																									
			Erfolgt im Vertiefungsseminar 60 h = 2 cp*		2																																				
<i>Summe</i>		2 cp		4cp	6																																				
Prüfung	<p>Die Prüfung erfolgt in Form einer Kombinationsprüfung, die sich aus einer projektbezogenen benoteten schriftlichen Hausarbeit und einer benoteten Präsentation im Rahmen des forschenden Studierens zusammensetzt.</p> <p>*Die Kombinationsprüfung wird zentral organisiert.</p> <p>Studierende des Studienfachs Inklusive Pädagogik müssen im B.A. 8CP in Seminaren EW-L1P bis EW-L4P erbringen, die eine zusätzliche Ausweisung für IP haben.</p>																																								

Modul-Nr.	EW-L E3
Titel	<p>Bildungsprozesse im Kontext von Entwicklung verstehen – Grundlagen der Allgemeine Didaktik für den Elementarbereich und die Schuleingangsphase</p> <p>Early Childhood Education – Didactics and Methods Across the Integrated Curriculum</p>
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul führt in die Elementardidaktik ein.</p> <p>Im Rahmen der beiden aufeinander aufbauenden Seminare werden Theorien der Elementardidaktik sowie Grundlagen der Planung und Gestaltung von Spiel- und Lernumgebungen und von Tagesabläufen erarbeitet.</p> <p>Die Veranstaltungen beziehen Formen des forschenden Studierens sowie des Projektstudiums explizit ein.</p> <p>Themen des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in verschiedene Ansätze der Elementardidaktik unter Berücksichtigung des Kinderspiels auch unter interkultureller Perspektive • Analyse von Lernumgebungen, einschl. Medien • Planung, Dokumentation und Analyse von inklusiver pädagogisch-didaktischer Arbeit im Kindergarten und in der Grundschule, einschließlich der Rhythmisierung im Kindergarten, im Hort und in der Ganztagschule • Methoden der Binnendifferenzierung und der Lernbegleitung
Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein zunehmend differenziertes Verständnis für die unterschiedlichen Ebenen einer Elementar- und Primardidaktik, • haben einen Überblick über verschiedene elementardidaktische Ansätze und können ihre Implikationen für die Planung der pädagogischen Arbeit im Kindergarten einschätzen • haben sich mit dem pädagogischen Interessensbegriff auseinandergesetzt • haben einen Überblick über die Lernvoraussetzungen, -ausgangslagen und altersspezifischen Konzepte zur Lernentwicklung • und Lernbegleitung in Kindergarten und Schuleingangsphase • kennen unterschiedliche Rhythmisierungen von Tagesabläufen im Kindergarten, im Hort und in der Ganztagschule und haben Kriterien für die Einschätzung entwickelt • haben einen Einblick in die gängigen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren im Elementarbereich erhalten, u.a. auch Erstellung fotografischer Sequenzen zum kindlichen Spiel

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Möglichkeiten der ressourcenorientierten und ökosystemischen Erfassung von Lernausgangslagen am Schulanfang • erkennen den Nutzen kultureller Vielfalt in Kindergruppen für die Gestaltung von didaktischen Situationen und haben erste Ideen einer praktischen Realisierung erprobt • haben sich mit pädagogischen und didaktischen Möglichkeiten des Umgangs mit Heterogenität auseinandergesetzt und können Maßnahmen der Individualisierung und Differenzierung beschreiben
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Elementar- und Grundschulpädagogik und Erziehungswissenschaft
Lehr- und Lernformen	Zwei auf einander aufbauende Seminare
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenseminar (EW-L E3a, zweistündig, Pflicht): Einführung in die Elementardidaktik unter der Perspektive eines inklusiven Bildungssystems • Vertiefungsseminar (EW-L E3b, zweistündig, Pflicht): Die Vertiefung erfolgt projektbezogen in einem der Themenbereiche des Grundlagenseminars <p>Die Reflexion des eigenen professionsorientierten Fortschritts findet in allen Veranstaltungen des Moduls Berücksichtigung.</p>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ursula Carle
Dauer	Modul über zwei Semester, Grundlagenseminare im dritten Semester, Vertiefungsseminare im vierten Semester
Häufigkeit	Das Modul beginnt im Sommersemester
Voraussetzung für Teilnahme	Empfohlen wird der Abschluss des Moduls EW-L E2 und des Orientierungspraktikums.
credits	<p>Die Leistungspunkte (6 cp entsprechen 180 h workload) werden durch nachgewiesene inhaltliche Arbeit in den Veranstaltungen unter Berücksichtigung des forschenden Studierens und der Projektarbeit erbracht.</p> <p>Das Modul wird mit einer Kombinationsprüfung abgeschlossen, wofür 2cp zur Verfügung stehen.</p>

workload						
		Grundlagen-seminar		Vertiefungsseminar		cp
		(EW-L E3a) 稜		(EW-L E3b)		
	Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	2
	Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	30 h	1 cp	2
	Modulprüfung			Erfolgt im Vertiefungsseminar ** 60 h = 2 cp		2
	<i>Summe</i>		2 cp		4cp	6
Prüfung	<p>Die Prüfung erfolgt in Form einer Kombinationsprüfung, die sich aus einer projektbezogenen benoteten schriftlichen Hausarbeit und einer benoteten Präsentation im Rahmen des forschenden Studierens zusammensetzt.</p> <p>Die Kombinationsprüfung wird zentral organisiert.</p>					

Modul-Nr.	EW-L P4
Titel	Pädagogische Institutionen entwickeln - Konzepte der Qualitätssicherung und Professionalisierung Developing Institutions of Education – Concepts of Quality Management and Professionalization
Inhalte des Moduls	<p>Die Seminarstruktur gliedert sich in einen grundlegenden Teil und einen vertiefenden Anteil, welcher in exemplarischen Feldern der Reformen und Entwicklungen im (früh)pädagogischen Bereich - unter Berücksichtigung einer studien- und professionsbezogenen Reflexion - Handlungskompetenzen anbahnt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie des Kindergartens und der Grundschule: Befunde der empirischen Bildungsforschung; internationaler Vergleich; bildungspolitische Reformvorhaben; Berücksichtigung von Interkulturalität; hochschuldidaktische Strukturierung: Mitarbeit in der Praxisforschung; Fallarbeit • Reformpädagogische Konzeptentwicklung: Rezeption reformpädagogischer Entwürfe; ihre Umsetzung im pädagogischen Alltag von Einrichtungen; Reflexion ihrer Auswirkung auf das Lernen und die Bildungsprozesse der Kinder; hochschuldidaktische Strukturierung: Fallarbeit, Reflexion eigener praktischer Lern- und Arbeitserfahrungen (auch im Kontext der Grundschulwerkstatt) • Institutionelle Entwicklung und Qualitätssicherung (im Kontext kommunal-, sozial- und trägerpolitischer Bedingungen): Verfahren, Instrumente, Methoden und Mechanismen von Qualitätsentwicklung und -sicherung; Öffentlichkeitsarbeit; hochschuldidaktische Strukturierung: Mitarbeit in der Praxisforschung im Rahmen von Entwicklungsprozessen; Mitarbeit bei der Planung und Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einrichtungen; Beteiligung an der Öffentlichkeitsarbeit in Einrichtungen;
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisches Wissen über aktuelle und historische Diskurse der Bildungspolitik sowie über OECD-Vergleichsstudien in ihren Auswirkungen auf die Struktur und Entwicklung des Bildungswesens (national und international) reflektierend nutzen; • systematische Kenntnisse unterschiedlicher pädagogischer Konzeptionen mit Schwerpunkt auf der Reformpädagogik, ihre Ursprünge und deren Ausgestaltungsformen im pädagogischen Alltag (auch unter Berücksichtigung der ästhetischen Bildung) exemplarisch erprobend umsetzen und kritisch reflektieren; • grundlegende Kenntnisse über Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, über Finanzierungsstrukturen von pädagogischen Einrichtungen sowie über Organisationsentwicklung und Methoden des Qualitätsmanagements als Einflussgrößen auf pädagogische Einrichtungen identifizieren, die Instrumente kriteriengeleitet überprüfen und in ersten Ansätzen selbst

	anwenden.
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik
Lehr- und Lernformen	Seminare
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	<p>1 Seminar aus a, b oder c.</p> <p><u>Inhaltsbereiche:</u></p> <p>a) Theorie des Kindergartens und der Grundschule, empirische Forschung zu Institutionen im Elementar- und Primarbereich sowie deren Entwicklung auch im internationalen Vergleich, inkl. Schulleistungsvergleiche (IGLU):</p> <p>Bildungspolitische Innovationen im elementar- und primärpädagogischen Feld auch in interkultureller Perspektive exemplarische Auseinandersetzungen (bspw.) an Hand von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit an praxisbezogener Forschung im Elementarbereich und am Übergang zur Grundschule. • Analyse simulierter, filmisch dargebotener oder tatsächlich beobachteter komplexer Schul- und Unterrichtssituationen. <p>b) Reformpädagogische Konzeptionen und ihre Spuren im pädagogischen Alltag: Reformpädagogische Umsetzungen und ihre Implikationen für Bildung der Kinder.</p> <p>Exemplarische Auseinandersetzung mit reformpädagogischer Praxis in Bildungseinrichtungen, bspw. an Hand von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse simulierter, filmisch dargebotener oder tatsächlich beobachteter komplexer pädagogischer Situationen insbesondere im Kindergarten und in der Schuleingangsphase. • Persönlicher Erprobung und anschließender Reflexion der eigenen Lern- und Arbeitserfahrungen (z.B. der Freie Ausdruck in der Freinetpädagogik) • Erfahrung und Reflexion eigener Prozesse der Selbststeuerung in Lernprozessen mit „Ernstcharakter“ (z.B. im Kontext der Teamarbeit in der Grundschulwerkstatt) <p>c) Kommunal- und sozialpolitische Zusammenhänge im Bildungswesen, Trägerstrukturen, Finanzierung, Verfahren und Instrumente des Qualitätsmanagements in pädagogischen Einrichtungen (Kindertagespflege, Kindertagesstätte, Hort, Ganztagschule) sowie der Öffentlichkeitsarbeit:</p> <p>Mechanismen und Strukturen der Schulentwicklung und deren Qualitätssicherung. Exemplarische Auseinandersetzung mit Instrumenten, Methoden, Mechanismen, bspw. an Hand von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit an Forschung zur Schulentwicklung im Primarbereich • Mitarbeit bei der Planung/ Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen (z.B. bezogen auf die Angebote der Grundschulwerkstatt oder durch konkrete in Schule)
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Till-Sebastian Idel

Dauer	1 Semester																										
Häufigkeit	Die Veranstaltungen werden jährlich im Wintersemester angeboten.																										
Teilnahmevoraussetzung	Abschluss der Module EW-L E bzw. EW-LP 1-3																										
credits	<p>Die Leistungspunkte (6 cp entsprechen 180 h) müssen dabei sowohl durch Teilnahme (insgesamt 2 cp) als auch durch selbständige Arbeit (insgesamt 3 cp) erbracht werden. Für die Modulprüfung wird 1 cp vergeben.</p> <p>Aktive Mitarbeit an einem der drei angebotenen Inhaltsbereichen.</p> <p>Anfertigen einer Präsentation, die aus der Arbeit im Seminar einen Aspekt herausgreift und exemplarisch vertieft.</p> <p>Die Produkte werden auf einem universitätsöffentlichen Präsentationsmarkt von den Studierenden aus- und vorgestellt. Der Markt wird durch Studierende der Grundschulwerkstatt organisiert.</p>																										
Workload	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="2">1 Seminar (4 SWS) aus EW-L Pa,b oder c</th> <th>cp</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anzahl (Titel)</td> <td colspan="2">EW-L E4</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Präsenz</td> <td>60 h</td> <td>2 cp</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>selbst. Arbeiten</td> <td>90 h</td> <td>3 cp</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td>-</td> <td>1 cp</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td><i>Summe</i></td> <td></td> <td>6 cp</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>				1 Seminar (4 SWS) aus EW-L Pa,b oder c		cp	Anzahl (Titel)	EW-L E4			Präsenz	60 h	2 cp	2	selbst. Arbeiten	90 h	3 cp	3	Modulprüfung	-	1 cp	1	<i>Summe</i>		6 cp	6
	1 Seminar (4 SWS) aus EW-L Pa,b oder c		cp																								
Anzahl (Titel)	EW-L E4																										
Präsenz	60 h	2 cp	2																								
selbst. Arbeiten	90 h	3 cp	3																								
Modulprüfung	-	1 cp	1																								
<i>Summe</i>		6 cp	6																								
Prüfung	<p>Mediengestützte mündliche oder schriftliche Präsentation, die aus der Arbeit im Seminar einen Aspekt herausgreift und exemplarisch vertieft.</p> <p>* Die Prüfung findet veranstaltungsgebunden statt.</p> <p>Studierende des Studienfachs Inklusive Pädagogik müssen im B.A. 8 CP in Seminaren EWL1P bis EWL4P erbringen, die eine zusätzliche Ausweisung für IP haben.</p>																										

Modul-Nr.	EW-L E4
Titel	<p>Pädagogische Institutionen entwickeln - Konzepte der Qualitätssicherung und Professionalisierung im Elementarbereich und in der Schuleingangsphase</p> <p>Developing Institutions of Education – Concepts of Quality Management and Professionalization</p>
Inhalte des Moduls	<p>Die Seminarstruktur gliedert sich in einen grundlegenden Teil und einen vertiefenden Anteil, welcher in exemplarischen Feldern der Reformen und Entwicklungen im (früh)pädagogischen Bereich - unter Berücksichtigung einer studien- und professionsbezogenen Reflexion - Handlungskompetenzen anbaut.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie des Kindergartens und der Grundschule: Befunde der empirischen Bildungsforschung; internationaler Vergleich; bildungspolitische Reformvorhaben; Berücksichtigung von Interkulturalität; hochschuldidaktische Strukturierung: Mitarbeit in der Praxisforschung; Fallarbeit • Reformpädagogische Konzeptentwicklung: Rezeption reformpädagogischer Entwürfe; ihre Umsetzung im pädagogischen Alltag von Einrichtungen; Reflexion ihrer Auswirkung auf das Lernen und die Bildungsprozesse der Kinder; hochschuldidaktische Strukturierung: Fallarbeit, Reflexion eigener praktischer Lern- und Arbeitserfahrungen (auch im Kontext der Grundschulwerkstatt) • Institutionelle Entwicklung und Qualitätssicherung (im Kontext kommunal-, sozial- und trägerpolitischer Bedingungen): Verfahren, Instrumente, Methoden und Mechanismen von Qualitätsentwicklung und -sicherung; Öffentlichkeitsarbeit; hochschuldidaktische Strukturierung: Mitarbeit in der Praxisforschung im Rahmen von Entwicklungsprozessen; Mitarbeit bei der Planung und Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einrichtungen; Beteiligung an der Öffentlichkeitsarbeit in Einrichtungen;
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisches Wissen über aktuelle und historische Diskurse der Bildungspolitik sowie über OECD-Vergleichsstudien in ihren Auswirkungen auf die Struktur und Entwicklung des Bildungswesens (national und international) reflektierend nutzen; • systematische Kenntnisse unterschiedlicher pädagogischer Konzeptionen mit Schwerpunkt auf der Reformpädagogik, ihre Ursprünge und deren Ausgestaltungsformen im pädagogischen Alltag (auch unter Berücksichtigung der ästhetischen Bildung) exemplarisch erprobend umsetzen und kritisch reflektieren; • grundlegende Kenntnisse über Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, über Finanzierungsstrukturen von pädagogischen

	Einrichtungen sowie über Organisationsentwicklung und Methoden des Qualitätsmanagements als Einflussgrößen auf pädagogische Einrichtungen identifizieren, die Instrumente kriteriengeleitet überprüfen und in ersten Ansätzen selbst anwenden.
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik
Lehr- und Lernformen	Seminare
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	<p>1 Seminar aus a, b oder c.</p> <p><u>Inhaltsbereiche:</u></p> <p>a) Theorie des Kindergartens und der Grundschule, empirische Forschung zu Institutionen im Elementar- und Primarbereich sowie deren Entwicklung auch im internationalen Vergleich, inkl. Schulleistungsvergleiche (IGLU)</p> <p>Bildungspolitische Innovationen im elementar- und primärpädagogischen Feld auch in interkultureller Perspektive exemplarische Auseinandersetzungen (bspw.) an Hand von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit an praxisbezogener Forschung im Elementarbereich • und am Übergang zur Grundschule. • Analyse simulierter, filmisch dargebotener oder tatsächlich beobachteter komplexer pädagogischer Situationen insbesondere im Kindergarten und in der Schuleingangsphase. <p>b) Reformpädagogische Konzeptionen und ihre Spuren im pädagogischen Alltag: Reformpädagogische Umsetzungen und ihre Implikationen für Bildung der Kinder.</p> <p>Exemplarische Auseinandersetzung mit reformpädagogischer Praxis in Bildungseinrichtungen, bspw. an Hand von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse simulierter, filmisch dargebotener oder tatsächlich beobachteter komplexer pädagogischer Situationen insbesondere im Kindergarten und in der Schuleingangsphase. • persönlicher Erprobung und anschließender Reflexion der eigenen Lern- und Arbeitserfahrungen (z.B. der Freie Ausdruck in der Freinetpädagogik) • Erfahrung und Reflexion eigener Prozesse der Selbststeuerung in Lernprozessen mit „Ernstcharakter“ (z.B. im Kontext der Teamarbeit in der Grundschulwerkstatt) • ästhetischen Bildungsprozesse in aktuellen Reformkonzepten <p>c) Kommunal- und sozialpolitische Zusammenhänge im Bildungswesen, Trägerstrukturen, Finanzierung, Verfahren und Instrumente des Qualitätsmanagements in pädagogischen Einrichtungen (Kindertagespflege, Kindertagesstätte, Hort, Ganztagschule) sowie der Öffentlichkeitsarbeit:</p> <p>Mechanismen und Strukturen der Entwicklung von Einrichtungen und deren Qualitätssicherung. Exemplarische Auseinandersetzung mit Instrumenten, Methoden, Mechanismen etc.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen sowie reflektieren der praktischen Umsetzung bspw. an Hand von Mitarbeit an Forschung zur institutionellen • Entwicklung im Elementar- und Primarbereich • Mitarbeit bei der Planung/ Umsetzung qualitätssichernder • Maßnahmen (z.B. bezogen auf die Angebote der Grundschulwerkstatt oder durch konkrete Mitarbeit in außeruniversitären • Einrichtungen) • Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit von Einrichtungen 																								
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Till-Sebastian Idel																								
Dauer	1 Semester																								
Häufigkeit	Die Veranstaltungen werden jährlich im Wintersemester angeboten.																								
Teilnahmevoraussetzung	Abschluss der Module EW-L E bzw. EW-L P 1-3																								
credits	<p>Die Leistungspunkte (6 cp entsprechen 180 h) müssen dabei sowohl durch Teilnahme (insgesamt 2 cp) als auch durch selbständige Arbeit (insgesamt 3 cp) erbracht werden. Für die Modulprüfung wird 1 cp vergeben.</p> <p>Aktive Mitarbeit an einem der drei angebotenen Inhaltsbereichen.</p> <p>Anfertigen einer Präsentation, die aus der Arbeit im Seminar einen Aspekt herausgreift und exemplarisch vertieft.</p> <p>Die Produkte werden auf einem universitätsöffentlichen Präsentationsmarkt von den Studierenden aus- und vorgestellt. Der Markt wird durch Studierende der Grundschulwerkstatt organisiert.</p>																								
Workload	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="2"><i>Seminar (4 SWS)</i></th> <th><i>cp</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anzahl (Titel)</td> <td colspan="2">EW-L E4</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Präsenz</td> <td>60 h</td> <td>2 cp</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>selbst. Arbeiten</td> <td>90 h</td> <td>3 cp</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td>-</td> <td>1 cp</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td><i>Summe</i></td> <td></td> <td>6 cp</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>		<i>Seminar (4 SWS)</i>		<i>cp</i>	Anzahl (Titel)	EW-L E4			Präsenz	60 h	2 cp	2	selbst. Arbeiten	90 h	3 cp	3	Modulprüfung	-	1 cp	1	<i>Summe</i>		6 cp	6
	<i>Seminar (4 SWS)</i>		<i>cp</i>																						
Anzahl (Titel)	EW-L E4																								
Präsenz	60 h	2 cp	2																						
selbst. Arbeiten	90 h	3 cp	3																						
Modulprüfung	-	1 cp	1																						
<i>Summe</i>		6 cp	6																						
Prüfung	<p>Mediengestützte mündliche oder schriftliche Präsentation, die aus der Arbeit im Seminar einen Aspekt herausgreift und exemplarisch vertieft.</p> <p>* Die Prüfung findet veranstaltungsgebunden statt.</p>																								

Modul-Nr.	EW-L P Bachelor
Titel	Bachelor Abschlussmodul Primary Education – Bachelor Thesis
Inhalte des Moduls	<p>Das Abschlussmodul besteht aus der Bachelorarbeit und einem begleitendem Seminar.</p> <p>Das Seminar dient der Entwicklung einer Fragestellung, der Adaption wissenschaftlicher Methoden auf die Fragestellung und der Vorstellung und Diskussion von Entwürfen zur Bachelorarbeit. Darüber hinaus werden im Seminar Qualitätsstandards und Bewertungskriterien für die Bachelorarbeit behandelt.</p> <p>In der Bachelorarbeit wird eine für den primärpädagogisch relevante Forschungsfrage eigenständig und in Übereinstimmung mit erziehungswissenschaftlichen Standards bearbeitet.</p>
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden stellen durch das erfolgreiche Absolvieren des Bachelor-Abschlussmoduls unter Beweis, dass sie eine umschriebene primärpädagogische Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die in der Bachelorarbeit erzielten Ergebnisse in den fachlichen Zusammenhang einordnen können.
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Allgemeine Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik
Lehr-Lernformen	Aktive Mitarbeit Teilnahme am Begleitseminar; Anfertigung der B.A. Arbeit im Themenbereich Grundschule/Grundschulpädagogik
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	Begleitseminar zur Bachelorarbeit (2 SW S)
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ursula Carle (Grundschulpädagogik)
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	das Modul wird jährlich angeboten
Voraussetzung für Teilnahme	Für die Zulassung zur Bachelorarbeit in den Erziehungswissenschaften ist der Erwerb von mindestens 27 CP nachzuweisen.
Credits	11 cp für die Erstellung der Bachelorarbeit, 1 cp für die Teilnahme am Begleitseminar

Workload			Bachelorarbeit	Begleitseminar		cp
			EW-L P Bachelor			
	Präsenz	-	-	30 h	1 cp	1
	Selbst. Arbeiten	330 h	11 cp	-	-	11
	Modulprüfung	-	-	-	-	-
	<i>Summe</i>		<i>11 cp</i>		<i>1cp</i>	<i>12</i>
Prüfung	Das Modul wird durch die Bachelorarbeit abgeschlossen, als Richtwert werden 40-60 Seiten angegeben.					

Modul-Nr.	EW-L E Bachelor
Titel	Bachelor Abschlussmodul Early Childhood Education - Bachelor Thesis
Inhalte des Moduls	<p>Das Abschlussmodul besteht aus der Bachelorarbeit und einem begleitendem Seminar.</p> <p>Das Seminar dient der Entwicklung einer Fragestellung, der Adaption wissenschaftlicher Methoden auf die Fragestellung und der Vorstellung und Diskussion von Entwürfen zur Bachelorarbeit. Darüber hinaus werden im Seminar Qualitätsstandards und Bewertungskriterien für die Bachelorarbeit behandelt.</p> <p>In der Bachelorarbeit wird eine elementarpädagogisch relevante Forschungsfrage eigenständig und in Übereinstimmung mit erziehungswissenschaftlichen Standards bearbeitet.</p>
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden stellen durch das erfolgreiche Absolvieren des Bachelor-Abschlussmoduls unter Beweis, dass sie eine umschriebene elementarpädagogische Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die in der Bachelorarbeit erzielten Ergebnisse in den fachlichen Zusammenhang einordnen können.
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Elementar- und Grundschulpädagogik, Allgemeine Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik
Lehr- und Lernformen	Aktive Mitarbeit Teilnahme am Begleitseminar; Anfertigung der B.A.-Arbeit im Schwerpunkt Elementarbereich
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	Begleitseminar zur Bachelorarbeit (2 SWS)
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Ursula Carle (Grundschulpädagogik)
Dauer	1 Semester
Häufigkeit	das Modul wird jährlich angeboten
Voraussetzung für Teilnahme	Für die Zulassung zur Bachelorarbeit in den Erziehungswissenschaften ist der Erwerb von mindestens 27 CP nachzuweisen.
Credits	11 cp für die Erstellung der Bachelorarbeit, 1 cp für die Teilnahme am Begleitseminar

Workload			Bachelorarbeit	Begleitseminar		cp
			EW-L E Bachelor			
	Präsenz	-	-	30 h	1 cp	1
	Selbst. Arbeiten	330 h	11 cp	-	-	11
	Modulprüfung	-	-	-	-	-
	<i>Summe</i>		<i>11 cp</i>		<i>1cp</i>	<i>12</i>
Prüfung	Das Modul wird durch die Bachelorarbeit mit einem inhaltlichen Schwerpunkt im Elementarbereich abgeschlossen, als Richtwert werden 40-60 Seiten angegeben.					

Modulbeschreibungen

Umgang mit Heterogenität in der Schule und im Elementarbereich

Modulbezeichnung ggf Kürzel	Umgang mit Heterogenität in der Schule und im Elementarbereich (Modul BA-UM-HET-EP) Handling heterogeneity in school and elementary education
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen interkultureller Bildung, inklusiver Pädagogik und von Deutsch als Zweitsprache aus erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive, Verschränkung erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Zugänge zu verschiedenen Dimensionen von Heterogenität, insbesondere bezogen auf interkulturelle, inklusive und Aspekte von Mehrsprachigkeit • Exemplarische Umsetzung interkultureller Bildung, inklusiver Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache in einzelnen Fachdidaktiken in intersektionaler Perspektive (u.a. interkulturelle Öffnung von Schule, Fachsprachenunterricht unter Berücksichtigung von Spracherwerbstheorien, Sprachdiagnostik und Sprachförderung unter Bedingungen der Mehrsprachigkeit, Umgang mit Spracherwerbsstörungen im Unterricht, Geschlecht und Behinderung) • Praktische Übungen zum adäquaten pädagogischen Umgang mit unterschiedlichen Dimensionen von Heterogenität und ihren intersektionalen Verknüpfungen mit Dimensionen wie soziale Schicht und Gender (u.a. auch durch Teilnahme an Seminarveranstaltungen, die die Teilnahme an Praxis(forschungs)projekten beinhalten)
Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)	<p>Übergeordnetes Ziel des Moduls ist das Kennenlernen theoretischer und methodischer Konzeptionen für den Umgang mit den für ein inklusives Schulsystem zentralen Heterogenitätsaspekten.</p> <p>Studierende sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in theoretische Fundierungen zentraler Heterogenitätsaspekte gewinnen und dazu befähigt werden, den Zusammenhang von Gleichheit und Differenz zu reflektieren. • ein grundsätzliches Verständnis für die intersektionale Verknüpfung von Dimensionen wie Alter, Geschlecht, soziale Schicht, Leistung, Behinderung, Religion/Religiösität und Ethnizität im schulischen Kontext entwickeln und erkennen, wie diese im Rahmen fachdidaktischer Arbeit wirksam werden können. • mit Grundzügen Interkultureller Bildung, Inklusiver Pädagogik und Didaktik des Deutschen als Zweitsprache unterschiedliche disziplinarische Zugänge für einen adäquaten Umgang mit Heterogenität im Hinblick auf kulturelle, sprachliche, körperliche und geistige Lernvoraussetzungen kennenlernen. • zu erzieherischen, schulischen und unterrichtlichen Interaktionsfeldern in unterschiedlichen fachdidaktischen Kontexten Konsequenzen für die Praxis pädagogischen Handelns reflektieren und ableiten. • als zukünftige Lehrkräfte lernen, Heterogenität als „Normalfall“ anzuerkennen, Barrieren zur Bildungspartizipation im System und auf Seiten der Einstellungen von Lehrern und Lehrerinnen sowie individuelle Bildungsvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen zu erkennen, zu reflektieren und in ihrer pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

Modulart	Pflicht/Wahlpflicht						
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik sowie Lehrende aus verschiedenen Fachdidaktiken						
Lehr- und Lernformen	Ringvorlesung / Vertiefungsseminar						
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	1 Ringvorlesung , 2 SWS, [Pflicht] [BA-UM-HET EP 1(a)] 1 Vertiefungsveranstaltung in entweder Interkultureller Bildung oder Inklusiver Pädagogik oder Deutsch als Zweitsprache (Wahlpflicht), wählbar sind auch fachdidaktisch ausgerichtete Seminare mit explizitem Bezug zu mindestens einem der drei disziplinarischen Zugänge zu Heterogenität 2 SWS, Seminar; [Wahlpflicht] BA-UM-HET EP 1 (b)]						
Modulverantwortliche/r	Dr. Christoph Fantini in Vertretung für Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu						
Dauer des Moduls	2 Semester Dauer						
Lage	4. und 5. Semester						
Häufigkeit des Angebots	Jährlich/ SoSe (Vorlesung)+WiSe (Vertiefungsseminare)						
Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs						
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine. Es wird vorausgesetzt, dass die Veranstaltungen in der Reihenfolge: 1. Ringvorlesung 2. Vertiefungsseminar besucht werden.						
credits	Die Leistungspunkte (6 cp entsprechen 180 h) müssen dabei sowohl durch Teilnahme (insgesamt 2 cp) als auch durch selbstständige Arbeit im Rahmen von insgesamt 3 cp erbracht werden. Für die Modulprüfung wird 1 cp vergeben.						
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte			Vorlesung		Vertiefungsseminare		cp
	Anzahl (Titel)	1 (BA-UM-HET EP 1a)		1 Wahlpflicht (BA- UM-HET EP 1 b)		6 CP = 180 Std.	
	Präsenz	30 h	1 cp	30 h	1 cp	1 + 1	
	selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	60 h	2 cp	1 + 2	
	Modulprüfung	-	1 cp	-	-	1	
	Summe		3 cp		3 cp	6	
Prüfung	Die nicht benotete Modulprüfung (Kategorie: bestanden/nicht bestanden) wird im Rahmen einer schriftlichen Reflexion über die Veranstaltungsthemen der Vorlesung abgelegt. Dies kann in Form der Teilnahme an einem durch den Dozenten/die Dozentin organisierten Veranstaltungsblog erfolgen. Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist dann die regelmäßige aktive Teilnahme an dem Veranstaltungsblog, der an die Lektüre von wissenschaftlichen Texten geknüpft ist. Bei 80% Anwesenheit mit entsprechend plausibel argumentierenden						

	Blog-Beiträgen gilt die Modulprüfung als bestanden
--	----------------------------------------------------

Modulbeschreibung Schlüsselqualifikationen

Modul-Nr.	EW-L PE SQ
Titel	Schlüsselqualifikationen - Überfachliche Kompetenzen entwickeln Key qualifications - developing interpersonal skills
Inhalte des Moduls	<p>Studierende sollen sich bereits früh im Bachelorstudium mit den Anforderungen des Lehrberufs und den dafür erforderlichen Kompetenzen auseinandersetzen. Sie sollen frühzeitig eine Rückmeldung zu ihren Stärken und Schwächen erhalten und die Chance bekommen, auch überfachliche Kompetenzen weiterzuentwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende können gezielt an der Entwicklung von spezifischen Schlüsselkompetenzen (z.B. Führen von Elterngesprächen, Konfliktmanagement, Burn-Out Prävention, Übernahme der Beratungsfunktion, methodische Kompetenzen etc.) arbeiten. • Die Wahl aus einem breiten Angebot dient den Studierenden dazu, die von ihnen als förderungsbedürftig erachteten Kompetenzbereiche durch Wahl von Trainingseinheiten, Seminaren und Workshops zu vertiefen
Lern-/Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Entwicklung des eigenen Rollenverständnisses • Weiterentwicklung überfachlicher Kompetenzen • Reflexion der Unterschiede zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung durch Gabe eines persönlichen Feedbacks über das Erreichen spezifischer Schlüsselkompetenzen • Erkennen eigener Grenzen und eigenen Entwicklungsbedarfs • gezielte Nutzung eigener Ressourcen
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Alle Lehrenden des Fachbereichs 12
Lehr- und Lernformen	Workshops, Seminare
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	Veranstaltungen können mit 1cp (Workshops: EW-L PE SQa), 2cp (Training, Seminar: EW-L PE SQb) oder 3 cp (Seminare mit schriftlicher Ausarbeitungen: EW-L PE SQc) ausgewiesen sein.
Modulverantwortliche	Sven Trostmann
Dauer	Modul kann im zweiten oder dritten Studienjahr belegt werden.
Häufigkeit	Das Modul wird fortlaufend angeboten

Voraussetzung für Teilnahme	Voraussetzung ist der Abschlussnachweis des Moduls EW-L P2 bzw. EW-L E2 und des Orientierungspraktikums.					
credits	Im Bereich der Schlüsselqualifikationen müssen Veranstaltungen in einem Gesamtumfang von 3cp belegt werden.					
workload		Kombination von zwei Veranstaltungen oder Belegung einer Veranstaltung:				
		1 (EW-L PE SQa) + 1 (EW-L PE SQb)		Wahlweise zu belegen	1(EW-L PE SQc)	
	Präsenz	60 h	2 cp		30 h	1 cp
	Selbst. Arbeiten (inkl. Portfolioarbeit)	30 h	1 cp		60 h	2 cp
	Modulprüfung	-	-		-	-
	<i>Summe</i>		<i>3cp</i>			<i>3cp</i>
Modulprüfung	Das Modul EW-L PE SQ wird durch eine unbenotete Studienleistung in Form der bestätigten Teilnahme auf Veranstaltungsebene abgeschlossen.					

Master of Education Lehramt an Grundschulen

Modul-Nr.	EW -L P5
Titel	<p>Prozesse des Lernens und der Entwicklung analysieren und beurteilen– Grundlagen pädagogischer Diagnostik</p> <p>Analyzing and assessing child development - principles of educational diagnostics</p>
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der pädagogischen Diagnostik insbesondere unter forschungsmethodischen Gesichtspunkten einschl. der Testtheorie und kritischen Reflexion am Beispiel der Modellierung von Aufgaben für Vergleichsarbeiten oder large- scale assessments • Theoretische und praktische Kenntnisse über unterrichtliche Beobachtungsverfahren und ihre diagnostische Relevanz • Erfassung und Förderung individueller Lernprozesse über die ganze Grundschulzeit • Leistungs- und Lernstandserfassung als Grundlage für die Unterrichtsplanung und die Individualisierung des Lernangebots und Organisation der Leistungserfassung und Dokumentation im jahrgangsübergreifenden und inklusiven Unterricht • Berücksichtigung der Entwicklung von Leistungsbereitschaft und Leistungsvoraussetzungen • Rückmeldung über Lernentwicklung in verschiedenen Formen (Halbjahresgespräche, Portfolio, Lernentwicklungsberichte etc.) • Aktuelle Beobachtungsverfahren, die allgemeine Lernvoraussetzungen in den Blick nehmen • Aktuelle Schuleingangsuntersuchungen mit proximalen Schulfähigkeitskriterien, die an den Lernzielen des Anfangsunterrichts ansetzen, Verfahren zur Erstellung von Förderplänen • Anforderungen an Verfahren der Sprachstandserhebungen bei Kindern mit der Muttersprache Deutsch sowie bei Kindern mit Zweitsprache Deutsch, Beispiele für Sprachstandserhebungen und Sprachförderung • Möglichkeiten der (Selbst-)Evaluation unterrichtlicher Abläufe und Projekte • Reflektierter Einsatz von Instrumenten zur Leistungsmessung und -beurteilung, kritische Reflexion von Grenzen und Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung <p>In diesem Modul ist auch die Begleitung des Halbjahrespraktikums verankert, dessen Ziel es ist Studierende auf die vielfältigen Praxisanforderungen des LehrerInnenberufes vorzubereiten. Dazu gehört es, fachwissenschaftliche, -didaktische sowie erziehungswissenschaftliche Anteile des Praxisfeldes professionsbezogen zu erkunden und miteinander zu verknüpfen. Diese Verknüpfung erfolgt in Form der Dokumentation innerhalb eines Portfolios und findet Niederschlag in den Begleitveranstaltungen zum Praxissemester, sowie in den Vertiefungsseminaren, vorgeschaltet im jeweiligen Wintersemester.</p>
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden...

- verfügen über Grundlagen pädagogischer Diagnostik, kennen gängige Verfahren der pädagogischen Diagnostik und sind in der Lage Verfahren der Schuleingangsdiagnostik sowie der Leistungs- und Entwicklungsdiagnostik kritisch zu hinterfragen, Ergebnisse angemessen zu interpretieren und ausgewählte Verfahren selbst zu nutzen.
- entwickeln Kenntnisse über unterrichtliche Förderungsmöglichkeiten
- können unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung, Dokumentation und Bewertung auf der Grundlage lerntheoretischer Konzeptionen einschätzen
- Anleitung zu theoretisch geleiteter, empirisch gestützter und methodologisch reflektierter Gestaltung von Unterricht kennen
- Anregung von individuellen Lernprozessen unter Einbeziehung pädagogischer Diagnostik geben

Übergeordnetes Ziel des Praxissemesters unter erziehungswissenschaftlicher Perspektive ist es, die Komplexität der schulischen Aufgaben von LehrerInnen verstehen zu lernen und sich in den einzelnen Aufgaben selbst zu erproben. Dazu gehört:

- Den Erziehungsauftrag von Schule wahrzunehmen und entsprechend zu handeln. Des Weiteren die SchülerInnen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung einschätzen und unterstützen zu können.
- Die vielfältigen Perspektiven unterrichtlichen Handelns kennenzulernen:
 - Auf der Basis der oben genannten theoretischen Bezüge des Lehrerhandelns Unterricht zu planen, durchzuführen und reflektieren zu lernen sowie Inhalte methodisch angemessen vermitteln zu können.
 - Die Heterogenität von Lerngruppen erfassen zu lernen.
 - Lernwege und -strategien von SchülerInnen verstehen zu können und Konzepte individueller Forderung anwenden zu lernen. Verschiedene Konzepte von Schuleingangsdiagnostik, Leistungsbewertung sowie Rückmeldeverfahren anwenden zu lernen und dabei zunehmend diagnostische Kompetenzen zu entwickeln.
 - entwicklungsadäquat angemessene methodisch- didaktische Lernarrangements zur Verfügung stellen zu können, die den diagnostischen Erkenntnissen Rechnung tragen und Fördermöglichkeiten beinhalten; diesbezüglich aus einem Fundus schöpfen zu können.
- Erforderliche soziale Kompetenzen des Lehrerberufes zu entwickeln. Neben Gruppenleitung und Teamarbeit (im Kollegium) zählen hierzu insbesondere die Beratungsaufgabe bei der Schüler- als auch Elternschaft und der lösungsorientierte Umgang mit Konflikten.
- Eine aktive Teilnahme am Schulleben zu gestalten, institutionsgebundenes Wissen anzueignen, Regeln des Systems Schule erkennen und sich dazu verhalten zu lernen.
- Prozesse der Schulentwicklung der einzelnen Schule kennenzulernen
- Durch eine begleitete Rollenreflexion das eigene professionelle Selbstkonzept weiter zu entwickeln.
- Aus systematisch-forschender Perspektive Phänomene des Praxisfeldes wahrnehmen und innerhalb eines Prozess auf Basis der Portfolioarbeit mehrperspektivisch analysieren und reflektieren.

	<ul style="list-style-type: none"> Dabei sollten sowohl pädagogische, fachwissenschaftliche als auch fachdidaktische Komponenten eines oder mehrere Phänomene berücksichtigt sein. <p>Zusammengefasst ergeben sich für das Portfolio im Praxissemester folgende Standards:</p> <p>Standard 1: Die Studierenden im Praxissemester verfügen über die Fähigkeit, grundlegende Elemente und Anforderungen des Lehrberufes auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.</p> <p>Standard 2: Die Studierenden im Praxissemester verfügen über die Fähigkeit, ein eigenes professionelles Selbstkonzept auf Basis ihrer gemachten Erfahrungen zu entwickeln.</p>															
Modulart	Pflicht															
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Allgemeine Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik und der Grundschulpädagogik															
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vertiefungsseminar, begleitende Blockveranstaltungen zum Halbjahrespraktikum															
Dazugehörige Lehrveranstaltung	<p>Vorlesung (EW-L P 5a): Einführung in die pädagogische Diagnostik</p> <p>Wahlweise ein Vertiefungsseminar (Wahlpflicht): Vertiefungsseminar (EW-L P 5b): Schuleingangsdiagnostik oder</p> <p>Vertiefungsseminar (EW-L EP 5c): Lern- und Leistungsdiagnostik und Lernförderung</p> <p>Begleitseminar im Halbjahrespraktikum (EW-L EP 5d):</p> <p>Einführungs- und Abschlussveranstaltung (Blockveranstaltung) wie regelmäßige Begleitveranstaltungen; Praktikum an einer Schule</p>															
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Florian Schmidt-Borcherding (Professur für Lehr-Lern-Forschung und Pädagogische Diagnostik)															
Dauer	Die Vorlesung und das Vertiefungsseminar finden im Wintersemester statt. Das Praktikum umfasst insgesamt 6 Monate und wird zwischen dem 1. Februar und dem 31. Juli absolviert. Das Begleitseminar findet praktikumsbegleitend an sogenannten Blockterminen und an den das Praktikum begleitenden Studientagen statt. Ausnahme: Für den Schwerpunkt Schuleingangsdiagnostik ist die Laufzeit des Halbjahrespraktikums dem Einschulungszeitpunkt anzugleichen. Näheres regelt die Praktikumsordnung.															
Häufigkeit	Das Modul wird fortlaufend angeboten; Seminar und Vorlesung im Wintersemester; Halbjahrespraktikum zwischen 1. Februar und 31. Juli.															
Voraussetzung für Teilnahme	keine															
Credits	Die Leistungspunkte (9 cp entsprechen 270 h workload) müssen dabei sowohl durch Teilnahme und inhaltliche Arbeit zur Aneignung grundlegender Kenntnisse und Diskurse (in Vorlesung und Vertiefungsseminar) erworben werden (insgesamt 5 cp). Im Rahmen des Begleitseminars zum Halbjahrespraktikum werden weitere 3 cp erworben. Das Portfolio stellt die Studienleistung im Umfang von 1 cp in diesem Modul dar.															
Workload	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vorlesung</th> <th>Vertiefungsseminar</th> <th>Begleitseminar</th> <th>cp</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>1 (EW-L P5a)</td> <td>1 (EW-L P 5b oder 5c)</td> <td>EW-L P 5d</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 h 1 cp</td> <td>30 h 1 cp</td> <td>1 cp</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table>		Vorlesung	Vertiefungsseminar	Begleitseminar	cp		1 (EW-L P5a)	1 (EW-L P 5b oder 5c)	EW-L P 5d		Präsenz	30 h 1 cp	30 h 1 cp	1 cp	3
	Vorlesung	Vertiefungsseminar	Begleitseminar	cp												
	1 (EW-L P5a)	1 (EW-L P 5b oder 5c)	EW-L P 5d													
Präsenz	30 h 1 cp	30 h 1 cp	1 cp	3												

	Selbst. Arbeiten	30 h	1 cp	60 h	2 cp		2 cp	5
	Modulprüfung	-	-	-	-	30 h	1 cp	1
	<i>Summe</i>		<i>2 cp</i>		<i>3cp</i>		<i>4cp</i>	<i>9</i>
Prüfung	<p>Das Modul EW-L P5 wird mit einer unbenoteten Modulprüfung in Form eines prozessorientierten Portfolios im Rahmen des Praxissemesters abgeschlossen. Das Portfolio thematisiert dabei überfachliche Reflexionsbereiche, aus dem Vertiefungsseminar, sowie aus dem Praxissemester heraus entwickelte und selbstgewählte Schwerpunktthemen, die dann unter erziehungswissenschaftlichen und auch unter fachdidaktischen Perspektiven analysiert und reflektiert werden.</p>							

Modul-Nr.	EW-L P Master
Titel	Masterabschlussmodul Master Thesis
Inhalte des Moduls	<p>Im Modul wird mit dem Erstellen der Masterthesis in Verbindung mit einer Forschungsarbeit systematisches und methodengeleitetes wissenschaftliches Arbeiten verlangt. Die Forschungstätigkeit im Rahmen der erziehungswissenschaftlichen Masterthesis bezieht sich auf konkrete Fragestellungen schulischer Tätigkeit oder auf Fragen aus anderen bildungsbezogenen Kontexten. Anregungen für geeignete Themen der Masterthesis sowie erforderliche methodologische und methodische Grundlagen können aufgrund der wissenschaftlichen Ausrichtung des gesamten Studiums in den vorausgehenden Modulen und insbesondere während des Halbjahrespraktikums erworben werden.</p> <p>Zur Durchführung der erforderlichen Forschungsarbeiten für die Masterthesis haben die Studierenden - entsprechend den einschlägigen gesetzlichen Regelungen des Landes Bremen - Zugang zu den betreffenden Schulen und Bildungseinrichtungen. Da das Lehramtsstudium keine Module vorsieht, die sich ausschließlich mit Forschungsmethoden befassen, ist in das Masterabschlussmodul ein themen- und methodenbezogenes zweistündiges Forschungscolloquium durch die Lehrenden der Arbeitsbereiche Allgemeine Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik integriert. Dadurch wird gewährleistet, dass die Forschungsstandards eingehalten werden. Die Forschungsarbeit und das Erstellen der Masterthesis erfolgen selbstständig als Einzelleistung. Bei Gruppenarbeiten (max. 3 Studierende) sind die Einzelleistungen in der Masterthesis gesondert auszuweisen.</p>
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden stellen durch das erfolgreiche Absolvieren des Abschlussmoduls unter Beweis, dass sie bildungsbezogene und vor allem schulbezogene Fragestellungen durch Anwendung geeigneter wissenschaftlicher Methoden bearbeiten und die erreichten Untersuchungsergebnisse in einen übergreifenden erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Zusammenhang einordnen und diskutieren können.
Modulart	Wahlpflicht
Verantwortliche Lehrende	Lehrende der Arbeitsbereiche Allgemeine Erziehungswissenschaft und Schulpädagogik sowie Grundschulpädagogik
Lehr- und Lernformen	Selbstständige Forschungsarbeit der Studierenden Selbstständiges Erstellen der Masterthesis und Vorbereiten des Kolloquiums durch die Studierenden
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	Forschungsseminar (4. Semester, zweistündig, 2 cp)
Modulverantwortliche	Professur für Grundschulpädagogik
Dauer	Die Studierenden führen im Verlauf des Semesters eine Forschungsarbeit in schulischen oder anderen bildungsbezogenen Kontexten durch. Danach erfolgt die Erstellung der Masterthesis. Das

	Modul endet mit einem Kolloquium, in dem die Inhalte der Masterthesis zu diskutieren und zu resümieren sind. Forschungstätigkeit und Erstellen der Masterarbeit werden durch ein zweistündiges Forschungskolloquium begleitet.																																								
Häufigkeit	Das Modul wird jährlich jeweils im SoSe angeboten																																								
Voraussetzung für Teilnahme	Für die Zulassung zum Masterabschlussmodul muss der Erwerb von 60 cp nachgewiesen werden																																								
credits	<p>Forschungstätigkeit im Umfeld von Schule und Bildung:</p> <p>6 CP = 180 Stunden, davon werden 2cp für die regelmäßige und begleitende Teilnahme am Forschungsseminar vergeben, 4 cp werden für die Forschungstätigkeit im Umfeld von Schule und Bildung vergeben.</p> <p>Erstellen der Masterthesis mit anschließendem Kolloquium: 15 cp</p>																																								
Workload	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th colspan="2">Masterthesis mit Coll.</th> <th colspan="2">Forschungstätigkeit mit begl. Forschungsseminar</th> <th>cp</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td colspan="2"></td> <td colspan="2">EW-L P Master</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Präsenz</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>60 h</td> <td>2 cp</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>450 h</td> <td>15 cp</td> <td>120 h</td> <td>4 cp</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td><i>Summe</i></td> <td></td> <td><i>15 cp</i></td> <td></td> <td><i>6</i></td> <td><i>21</i></td> </tr> </tbody> </table>						Masterthesis mit Coll.		Forschungstätigkeit mit begl. Forschungsseminar		cp				EW-L P Master			Präsenz	-	-	60 h	2 cp	2	Selbst. Arbeiten	450 h	15 cp	120 h	4 cp	19	Modulprüfung	-	-	-	-	-	<i>Summe</i>		<i>15 cp</i>		<i>6</i>	<i>21</i>
	Masterthesis mit Coll.		Forschungstätigkeit mit begl. Forschungsseminar		cp																																				
			EW-L P Master																																						
Präsenz	-	-	60 h	2 cp	2																																				
Selbst. Arbeiten	450 h	15 cp	120 h	4 cp	19																																				
Modulprüfung	-	-	-	-	-																																				
<i>Summe</i>		<i>15 cp</i>		<i>6</i>	<i>21</i>																																				
Prüfung	Die Prüfung besteht aus einer Masterarbeit (Richtwert 70 – 90 Seiten) und einem Kolloquium. Das Kolloquium umfasst ein 30 minütiges Gespräch mit Präsentation. Aus den Noten der Masterarbeit und des Kolloquiums wird eine gemeinsame Note gebildet. Dabei gehen die Note der Masterarbeit mit 80% und die Note des Kolloquiums mit 20% in die gemeinsame Note ein.																																								

<p>Modulbezeichnung ggf Kürzel</p>	<p>Umgang mit Heterogenität in der Schule (Modul MA-UM-HE-P) Handling heterogeneity in school</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Vertiefte theoretische und fachdidaktische Auseinandersetzung mit zentralen Fragen interkultureller Bildung und inklusiver Pädagogik sowie Deutsch als Zweitsprache (z.B. Anerkennungstheorien, Exklusion-Inklusion, Gendertheorien, Rassismustheorien)</p> <p>Umgang mit Erkenntnissen empirischer Sozialforschung zu Fragen der Interkulturalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit</p> <p>Auseinandersetzung mit bildungspolitisch relevanten Dokumenten und Vereinbarungen zur Berücksichtigung von Heterogenität im Unterricht (z.B. UN-Guidelines for Inclusion) in nationaler und internationaler Perspektive,</p>
<p>Lernziele/ Kompetenzen (Learning Outcome)</p>	<p>Studierende sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die im Bachelorstudium erworbenen Einblicke in theoretische Fundierungen zentraler Heterogenitätsaspekte forschungsbasiert vertiefen, • Verknüpfungen zwischen IB, IP und DaZ in intersektionaler Perspektive auch selbständig herstellen können, • theoretische Ansätze (z.B. Dekonstruktion von Normalitätserwartungen) aus einem Fachzusammenhang (z.B. IP) in einen anderen übertragen können (z.B. IB) • vertiefte Kenntnisse über die Entwicklung der Sprachkompetenzen im Fachunterricht erwerben, • Institutionelle Voraussetzungen für die Herstellung von Bildungsgerechtigkeit erkennen können, bildungspolitische Zusammenhänge erkennen, • empirisch fundiert Bereitschaft zur (biographischen) Selbstreflexion über Normalitätserwartungen entwickeln, • binnendifferenzierten Unterricht entwickeln können im Sinne einer inklusiven Didaktik
<p>Modulart</p>	<p>Pflicht</p> <p>Es wird eine Auswahl an unterschiedlichen Vertiefungsveranstaltungen angeboten.</p>
<p>Lehr-Lernformen</p>	<p>Vertiefungsseminare</p>
<p>Zuordnung zum Curriculum / Studienprogramm</p>	<p>Pflichtmodul im M.Ed. Grundschule</p>
<p>Dazugehörige Lehrveranstaltungen, Veranstaltungsformen und SW S</p>	<p>3 Vertiefungsveranstaltungen (Seminare) im Umfang von jeweils 2 SW S</p> <p>Es muss je 1 Vertiefungsveranstaltung in Interkultureller Bildung, Inklusiver Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache besucht werden.</p> <p>Für Lehramtsstudierende mit den Fächern Deutsch und/ oder Inklusiver Pädagogik gilt, dass sie die Vertiefungsveranstaltungen jeweils zu den Bereichen belegen, die sie nicht bereits als Fach studieren. Im Falle einer Fächerkombination Deutsch und Inklusive Pädagogik werden zwei Vertiefungsveranstaltungen zu Interkultureller Bildung belegt, eine weitere Veranstaltung ist frei wählbar.</p>

Modulverantwortliche/r	Dr. Christoph Fantini in Vertretung für Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu			
Dauer des Moduls Lage	3/4 Semester Dauer 1. , 2. und 3. bzw. 4. Semester			
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester WS + SoSe			
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine. Die Vertiefungsseminare sollten so gewählt werden, dass sie thematisch mit dem Praxissemester verbunden sind.			
credits	Die Leistungspunkte (9 CP entsprechen 270 h) müssen sowohl durch Teilnahme (insgesamt 3 cp) als auch durch selbstständige Arbeit (insgesamt 4 cp) erbracht werden. Für die mündliche seminarübergreifende Abschlussprüfung (20 Minuten) werden weitere 2 cp vergeben.			
Arbeitsaufwand (workload)/ Berechnung der Kreditpunkte	Vertiefungsseminare		cp	
	Anzahl (Titel)	3 Seminare (MA-UM-HET-P)		
	Präsenz	je 30 h	je 1 cp	3
	selbst. Arbeiten	je 40 h	je 1 bzw. einmal 2 cp	4
	Modulprüfung	-	-	2
	Summe		je 2 bzw. einmal 3 cp	7 +2
Prüfungsformen	Die benotete Modulprüfung findet in Form einer mündlichen seminarübergreifenden Abschlussprüfung (20 Minuten) statt, die die Aspekte der drei Seminare inhaltlich miteinander verknüpft und hier Verbindungslinien zwischen den intersektional verbundenen Heterogenitätsdimensionen und ihrer Relevanz für Schule und Unterricht aufzeigt.			